

# **Erfahrungsbericht Wahlstation**

Ausbildungsstelle: Wessing & Partner  
Jahr: 2023

## **I. Bewerbung**

Ich habe mich sehr frühzeitig initiativ bei Wessing & Partner beworben als Referendarin. Ich wollte gerne in einer der Top-Wirtschaftsstrafrechtskanzleien arbeiten, die bekanntermaßen immer zügig voll sind.

Kurz nach meiner Bewerbung hatte ich ein sehr freundliches Vorstellungsgespräch indem auch direkt das Gehalt und die Arbeitszeiten besprochen wurden.

## **II. Arbeitsplatz**

Ich habe mir ein Büro mit zwei anderen Wissenschaftlichen Mitarbeitern bzw. Referendaren geteilt. Alle waren sehr nett und hilfsbereit mich in der neuen Tätigkeit zurecht zu finden.

## **III. Arbeitszeiten und Tätigkeit**

Ich war drei bis viermal die Woche im Büro von 9-18 Uhr. Ich konnte mit zu Gerichtsverhandlungen und in die JVA. Dabei habe ich stets aktiv am Gespräch teilnehmen können und nicht „nur“ dastehen und zuhören müssen. Daneben gab es Rechercheaufträge zu Mandanten, wie die gutachterliche Prüfung von staatsanwaltschaftlichen Vorwürfen, verfassen von Geständnissen, Anträge ans Gericht oder auch Stellungnahmen von Geschädigten formulieren. Die Aufgaben waren daher vielfältig.

Besonders haben mir die Treffen von allen Anwälten mittwochs mittags gefallen, in denen über positive sowie negative Erfahrungen sich ausgetauscht wurde. Dabei konnte ich einiges lernen. Abgerundet wurde dies meist mit einem schönen Mittagessen.

## **IV. Fazit**

Während meiner Station konnte ich einige spannende Einblicke in das Wirtschaftsstrafrecht werfen. Dabei konnte ich nicht nur fachlich, sondern auch persönlich wachsen durch die verschiedenen Tätigkeiten und Aufgaben. Dies gilt insbesondere für die Führung von Mandantengesprächen und den Ausdruck in Stellungnahmen.

Auch fand ich spannend, dass nicht nur Beschuldigte, sondern auch als Geschädigtenvertreter und Zeugenbeistand fungiert wurde. Dieser ständige Perspektivwechsel bot einen stetigen neuen Blick auf Strafverfahren und die StPO.

Durch die drei bzw. vier Arbeitstage konnte ich einige Einblicke in das Kanzleileben erlangen. Da neben der Station keine AG mehr besteht, war dies problemlos möglich und man hatte noch genug freie Zeit um nach den schriftlichen Prüfungen auch was entspannen zu können.